



tausend Conferenzen einberufen, wir werden sie beschicken, weil wir keinen Grund haben, nein zu sagen. Dr. Pacal erörterte auch die Sprachenfrage und meinte, jeder, der den öffentlichen Angelegenheiten folge, müsse bezeugen, dass das Czechische heute ein ganz anderes Geltungsgebiet habe, als vor Erlaß der Sprachenverordnungen. Die Zukunft werde allen jenen, die in dieser Sache gearbeitet haben, eine glänzende Satisfaction geben.

Politische Uebersicht.

Saibach, 1. März.

Die «Ostdeutsche Rundschau» veröffentlicht heute einen Bericht über die Veranlassung des Tiroler Landes-Wahlausschusses in der Angelegenheit des Abgeordneten Dr. von Grabmayr. Der Bericht bestätigt die bereits veröffentlichte Darstellung und ergänzt dieselbe durch die Mittheilung, dass die Deutschnationalen, «um zu beweisen, dass ihnen alles daran liege, die Einigkeit aufrechtzuerhalten,» an Herrn Dr. von Grabmayr das Ersuchen gestellt haben, aus dem Landes-Wahlausschusse freiwillig auszuscheiden, mit dem Hinweis darauf, dass bei einer schriftlichen Umfrage drei Viertel des ganzen Landes-Wahlausschusses sich gegen ihn erklärt hätten und er ja nicht gewählt, sondern nur cooptiertes Mitglied des Landes-Wahlausschusses sei. Dr. von Grabmayr habe jedoch erklärt, dass er freiwillig sich zu diesem Schritte nicht verstehen könne. Die Stellung der Deutschnationalen zur Frage Grabmayr dürfte kaum mehr zweifelhaft sein, ein Verbleiben derselben im Landes-Wahlausschusse zugleich mit Dr. von Grabmayr sei nicht mehr leicht denkbar.

Im mährischen Landtage begrüßte Abgeordneter Freiherr von Praza den Antrag auf Abänderung des § 5 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Bürgerschulen. Er besprach hierbei die mährische Ausgleichsaction und sagte, die Czechen traten loyal in die Verhandlungen ein, sie müßten aber die Verschleppung der Ausgleichsaction seitens der Deutschen, die Berufung auf die Aenderung der politischen Situation, die Gemeinbürgerschaft u. s. w. als Vertagung der Befriedigung der czechischen Bedürfnisse ad calendas graecas bezeichnen, womit sie sich nicht einverstanden erklären können. Der Antrag wurde dem Schulausschusse zugewiesen.

Bei der Ergänzungswahl eines Landtagsabgeordneten in dem Landgemeindevahlbezirke Březnič-Blatná-Miřowitz wurde der selbständige czechische Agrarier Josef Kovotny gewählt.

Bei der am 28. v. M. vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für die Reichenberger Handels- und Gewerbekammer wurde der Schiffsrheder Karl Schöppe in Aussig a. d. Elbe gewählt. Derselbe gehört der deutsch-fortschrittlichen Partei an.

Die im deutschen Reichstage vorgebrachte Beschwerde des Abg. Gasse über das Verhalten des deutschen Consuls in Prag, welcher einem czechischen Ballfeste beigewohnt hatte, beantwortete Staatssecretär v. Bülow damit, dass der deutsche Consul selbstverständlich die deutschen Interessen wahrzunehmen

habe, er dürfe das deutsche Nationalgefühl nicht verletzen, aber auch nicht den Anschein erwecken, daß er gegenüber den dortigen internen Kämpfen Partei ergreife. In dem diesbezüglich erstatteten Berichte habe der Consul erklärt, er glaube die Einladung umsomehr annehmen zu sollen, als er bisher ausschließlich in deutschen Kreisen verkehrte und einer Reihe nur deutsch-nationalen Zwecken dienenden Veranstaltungen beigewohnt hatte. Darnach könne das Verhalten des Consuls zu Ausstellungen keinen Anlaß geben.

In der Budgetcommission des deutschen Reichstages erklärte Staatssecretär v. Bülow bei der Verhandlung des Etats des Auswärtigen Amtes, die Regierungen Deutschlands und Englands seien übereingekommen, das deutsch-englische Abkommen bis auf weiteres und bis zum Eintritte bestimmter Umstände geheimzuhaltten, zumal es sich darin nicht sowohl um actuelle Fragen, als um Eventualitäten handle, die in der Zukunft eintreten können. In Beantwortung einer Anfrage des Abg. Richter erklärte Staatssecretär v. Bülow weiter, die Abrüstungs-Conferenz solle in Haag stattfinden und die Einladungen würden voraussichtlich bald ergehen. Der Zeitpunkt für die Zusammenkunft der Conferenz stehe noch nicht fest. Rußland habe ein Programm aufgestellt, zu dessen einzelnen Punkten die verschiedenen Regierungen auf der Conferenz selbst Stellung nehmen werden. Im Laufe der Verhandlung erklärte Staatssecretär von Bülow ferner: Infolge von Angriffen auf Deutsche in Tientsin am 24. v. M. habe ich den Gesandten in Peking angewiesen, bei der chinesischen Regierung keinen Zweifel darüber zu lassen, daß, falls derartige Vorkommnisse nicht streng geahndet würden oder sich wiederholen sollten, dies für sie ernste Folgen hätte. Wir beabsichtigen nicht eine Einmischung in die inneren chinesischen Verhältnisse, haben aber die Pflicht, darüber zu wachen, daß die dortigen inneren Wirren nicht das Leben und das Eigenthum von Reichsangehörigen, Missionen und Handelsunternehmungen berühren. Wir werden demgemäß unsere gewichtigen ethischen und materiellen Interessen in China nachdrücklich schützen.

Die italienische Kammer setzte gestern ohne Zwischenfall die Debatte über die zu den politischen Gesetzentwürfen beantragten Tagesordnungen fort.

«Popolo Romano» bezeichnet die Meldung des «Figaro», der Papst würde gegen den Ausschluss des heiligen Stuhles von der Abrüstungsconferenz Protest erheben, als jeder ersten Grundlage entbehrend.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus Athen zugehenden Meldung dürfte das der kretischen Nationalversammlung vorgelegte, aus 109 Artikeln bestehende Statut nahezu mit Zweidrittel-Majorität angenommen werden. Die Ertheilung des Titels eines «Fürsten von Kreta» an den Gouverneur mit dem Zusatz, daß der Obercommissär Prinz Georg die Rechte des Fürsten uneingeschränkt auszuüben habe, wurde von der Nationalversammlung mit Begeisterung votiert. Die Bestimmung, daß je 6000 Wähler einen Abgeordneten zu entsenden haben, so daß die Zahl der Deputierten 45 betragen würde,

Der Arbeiter und seine Mutter sandten ihm noch häßliche Schimpfworte nach. Agnes lehnte sich fassunglos auf Theodoras Arm, die gleichfalls am ganzen Körper zitterte, und selbst Olga war aus ihrer Bequemlichkeit aufgerüttelt. Die Herren starrten einander verwundert an. Nur der Assessor von Steinau sah nachdenklich zu Boden.

«Was bedeutet diese Scene?» fragte endlich Mr. Wilson. «Unser guter Doctor, eine wahre Perle von Gutmüthigkeit und offener Ehrlichkeit, kann doch kein Mörder sein!»

«Ich kann es den Herrschaften erzählen», sagte Kurt von Steinau, «denn ich habe es amtlich, in meiner Eigenschaft als Jurist, erfahren. Wenn es die Damen nicht zu sehr aufregt —»

«Wir bitten darum!» rief Theodora rasch. «Wie kann einem Menschen eine solche Beschuldigung ins Gesicht geschleudert werden, noch dazu öffentlich auf der Straße vor einer Menge anderer? Das war infam!»

«Benigstens war es sehr roh und wenn der Arbeiter Krause auch eine gewisse Berechtigung dazu hat, Herrn Kauenthal sehr zu zürnen — wenn der Doctor diesen Vorgang gerichtlich anzeigte und den Mann verklagte, so würde derselbe bestraft und das mit Recht. Das Gericht hat über diesen Vorfall längst entschieden; fortan hat selbst der Betheiligte also zu schweigen, wenigstens öffentlich! Es könnte dem rohen Patron gar nichts schaden, wenn er belangt würde, aber natürlich thut Kauenthal das nicht. Dazu ist er, wie ich ihn kennen gelernt habe, ein viel zu guter Mensch und ein viel zu nobler Charakter, der lieber selber Unrecht erduldet, als daß er es anderen wissentlich zuzügt!»

«Das ist er!» sagte Theodora warm, und Agnes nickte.

brang erst nach einer lebhaften Debatte durch, die Ausschließung der Beamten, Gemeindefunctionäre, Geistlichen sowie der activen Militärs vom Wahlrechte keinerlei Widerspruch hervorrief.

Das Blatt «Correo» meldet aus Gerona Don Jaime sei am 23. v. M. incognito nach Gerona gekommen, nachdem er sich zuvor in Barcelona und Barcelona aufgehalten habe. Das Blatt schließt mit der Versicherung, daß eine carlistische Verschwörung bestehe.

Die Versicherungen, die der Sultan gegenüber dem k. und k. Botschafter, Baron Calice, bei der letzter Audienz bezüglich Macedoniens erteilt worden, lauten dahin, daß den Valis dieser Provinz bereits wiederholt strenge und detaillierte Weisungen betreffend den Schutz der christlichen Bevölkerung das unparteiische Walten der Justiz und die genaueste Beobachtung der bestehenden Gesetze ergehen, nunmehr neuerdings eingehende Instructionen im gleichen Sinne zugehen werden. Der Sultan gab bei diesem Anlaß seiner Befriedigung über die Ermahnungen aus, welche das Wiener sowie das Petersburger Cabinet an die Regierungen der Balkanstaaten Bezug auf die Agitationen in Macedonien ergelassen haben, und betonte, daß er angesichts dessen, was das Bedürfnis empfinde, auch seinerseits alles, was seiner Kraft liege, zur Gewährleistung der Ruhe bezeichneten Gebiete beizutragen.

Den «Times» wird aus Kingston (Jamaica) gemeldet: Nach Privatmeldungen aus Granada (Caribaea) ist das ganze Land in vollkommener Zerrüttung. Der Kaffee fault auf den Bäumen, da die Arbeitskräfte zur Dienstleistung im Feere abgehoben worden sind. Den Einwohnern von Granada wurde eine Kriegescontribution von 200.000 Dollars auferlegt. Die Kaffeeabgabe wurde auf 4 Dollars 100 Kilogramm erhöht. — Ein Telegramm aus Nicaragua meldet, daß die Regierung dort Truppen die gegenüber Bluefields liegende Insel Beuff eingenommen haben. General Reyes, Führer der Aufständischen, habe sich in das amerikanische Consulat geflüchtet und bereit erklärt, die Waffen niederzulegen. Die Revolution sei demnach als beendet anzusehen.

Die «Times» melden aus Hongkong: Die Besignahme des England zugestandenen erweiterten Gebietes von Kaulung verzögerte sich, da die Stellung der Nordgrenze noch nicht erledigt ist. Erst nach erfolgter Besignahme werden die chinesischen Stationen aus den britischen Gebieten entfernt werden.

Die «Times» melden aus Peking: Der russische Gesandte in Peking hat an das Tschungli-Yamen einen formellen Protest über die Bestimmung des Vertrages bezüglich der neuerdings dem Lande aufgelegten Anleihe zum Zwecke der Fortführung der Ruichwang-Eisenbahn. Der russische Gesandte beschuldigte das Tschungli-Yamen eines Vertrauensbruches.

Tagesneuigkeiten.

— (Tod durch Electricität.) In der Electricitäts-Actiengesellschaft in Wien, Simmeringergasse.

Edgar von Langen hatte gierig zugehört. War ihm ein hochwillkommener Vorfall. Nach dem ernstesten Gespräch mit Theodora hatte er doch Aufmerksamkeit gegen die junge Volksschullehrerin etwas eingestellt. Er fürchtete wohl, man könne ihn thun und Treiben dem Antel in Berlin hinterherziehen. Zu seinem großen Unwillen hatte er jedoch eingesehen, daß Agnes diese Aufmerksamkeit gar nicht vermisste! Das war eine empfindliche Niederlage für den überaus eiteln jungen Mann, und er that in täglich wachsendem Groll: «Wenn nur dieser tracte Doctor nicht wäre, dann würde alles anders sein, aber der verdirbt mir das ganze Spiel!» Er schob alle Schuld auf den Doctor. Umsonst bemühte er sich also nun, daß dieser Held, der alle anderen förmlich bezauerte, doch auch über einen dunklen Punkt zu verfügen hatte, und zwar, wie es sich über einen sehr dunklen.

Die Gesellschaft nahm auf einer Bank am Ufer Platz und Herr von Steinau begann:

«Ich erkannte den Doctor Kauenthal gerade bei wieder, denn ich war als Assessor gerade bei dem Richter beschäftigt, der ihn verhörte und den Vorfall untersuchte. Er hat in seiner feierlichen Aufregung natürlich nicht auf die juristischen Juristen geachtet, die ja bei solchen Vorgängen nicht mitzusprechen haben; ich aber sah ihn mir an. Es mag ihm schon wiederholt aufgefallen sein, daß ich ihn hier so eingehend fixierte, aber ich weiß, daß es ihm nicht befiel, wo er mich gesehen haben konnte, und ich hütete mich, ihn hier innern, umsomehr, als ich ihn hier wirklich gelernt habe.»

(Fortsetzung folgt.)

Der Doctor.

Roman aus dem Leben von L. Ibeler. 46. Fortsetzung.

Auch Kauenthal sah ihn an und dunkel wurde es ihm vor den Augen, als er die Züge des Mannes sich zur Wuth verzerren sah. Nur zu genau ja kannte er diesen flammend rothen Bart und dieses häßliche Gesicht.

«Mörder!» schrie der Fremde den Doctor an und ballte die Faust.

«Bist du toll, Fritz Krause?» fragte einer der umstehenden Männer.

«Das ist der Mörder, der mir mein Kind getödtet hat!» antwortete der Arbeiter. «Hier geht er spazieren und müßte doch von rechtswegen ins Zuchthaus!»

«Der?» kreischte die Alte. «Das ist der Doctor, der dir deinen kleinen Jungen umgebracht hat? Ne, so was!» Und energisch spie sie aus.

Theodora, die mit Steinau vorausgegangen und an der Gruppe schon achlos vorübergeschritten war, wandte sich erschrocken um.

«Dieser entsetzliche Ausruf konnte doch nicht einem von uns gelten?» fragte sie ganz erregt.

«Er galt mir!» antwortete Kauenthal tonlos. «Der Mann hat recht!»

«Herr Doctor!» rief Agnes und alles um sich her vergessend, faßte sie die Hand des Armen; sie hätte in diesem Augenblick willig ihr Herzblut dahingeben können, um ihn nur zu trösten.

«Lassen Sie mich!» antwortete Kauenthal hastig. «Ich bin es nicht wert, daß ein ehrlicher Mensch mich berührt!»

Und er machte sich los und schlug, die Gesellschaft verlassend, einen andern Weg ein.

Nr. 187, befindet sich ein Elektromotor von 4000 Volt, der durch Ketten abgegrenzt ist. Den Arbeitern der Fabrik Topf dieses Verbotens trat vorgestern nachmittags der 27jährige Maschinenschlosser Ferdinand Kopper an die Dynamomaschine heran und berührte den Motor. Er sank tot zu Boden. Die auf das höchste gespannte Elektrizität war durch seinen Körper gegangen. Sein Gesicht war bläulichroth verfärbt. Er zeigte das Bild eines Erstickten. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des allgemeinen Krankenhauses gebracht.

(Ein Schildaer Stückchen.) Die Eisgewinnung bildet in diesjährigen Winter, besonders in Krottensee bei St. Wilgen ist seit dem 23. v. M. eisfrei, der Schwarzensee hat jedoch noch prächtiges Eis. Die Lage dieses Sees ist indes eine solche, dass die Abtransportierung des Eises aus demselben ganz und gar unmöglich ist. Aber die Noth macht erfindertisch, das sagt von St. Wolfgang, der noch sehr viel Verlangen nach gutem Eise trägt, brachte das schöne Schwarzensee-Eis auf den herrlichen Gedanken, seinen Bedarf mit dem Eis zu decken; die Frage «Wie?» war bald gelöst. Die Eis sollte nämlich gerade so, wie dies mit dem Holz geschieht, nach Schwarzenbach getriftet werden. Der Unternehmer dieser neumethodischen Eisgewinnung erhielt auch die Erlaubnis, den See, wie dies sonst bei der Holztrift geschieht, ablassen zu dürfen. Nun ließ der Hotelier durch den Mann das Eis hacken und in die Trift werfen. Am nächsten Tage wurde der See abgelassen, die Trift begann und mit freudvoll-banger Sehnsucht erwartete der gute Mann das Eis unten in Schwarzenbach. Aber das Eis hatte es sich anders überlegt. Nicht das kleinste Stückchen kam in Schwarzenbach an. Alles blieb theils im Tristräume, theils zerschellte es im Wasserfall. Mehr als 50 Gulden kostete ihm das erwähnte Schildaer Stückchen.

(Ueber den Ursprung des Wortes «America».) Im «Prometheus» findet sich ein Artikel der «New York Sun», in welchem sich Will Mason ausspricht: Ich habe neuerdings in «The Sun» Vermuthungen verschiedener Leute über den Ursprung des Namens America gefunden. Ein kluger Mann schreibt ihm Amerigo Vespucci zu und wiederholt damit einen augenscheinlichen Druckfehler aus, wenn ich nicht irre, dem Jahre 1508 (ich habe meine Geschichtsbücher nicht zur Hand). America bedeutet in der Sprache der eingeborenen Mayas «Continent». Die ersten Entdecker erfuhren den Namen von den Eingeborenen und schrieben ihn auf ihre Karten. Auf einer Karte von Columbus (1498) ist der Continent mit «Merica-pan» bezeichnet. Auf anderen Karten aus den Jahren 1501, 1503 und 1506 wird Amarica, Amarcia und Marca geschrieben. Man buchstabierte damals noch nicht genau, wie die Leser des Chaucer wissen, und man versuchte, sich den Declinationen des mayaischen Wortes anzupassen. Das correcte mayaische Wort ist Amarcia, wenn es am Ende steht. Es ist über den ganzen südamerikanischen Continent verbreitet und in den Namen von Provinzen, Städten, Dörfern, Bergen und Flüssen angewendet: Cumbin-Amarca — Berg-America, Gur-Amarca — America des Durchschnittes oder Passes. Ich fand 50 Städte des Namens an einem Nachmittage auf der Karte. Wenn es am Anfange eines Satzes steht, heißt es gewöhnlich Merica oder Marica, manchmal America, wie in Maraca-ibo — America im Golf, unter tausend Amerikanern kennt die Bedeutung des Namens seines Landes oder weiß, weshalb es so genannt wurde. Das spricht nicht für unsere Bildung!

(Das Jahr 00.) In welcher Weise wird im Jahre 1900 die Jahrestype in den Aufgabestempeln der Postanstalten gebildet? Diese Frage, welche längere Zeit hindurch die Gemüther bewegte, ist bereits 1897 auf dem Postcongrès zu Washington geregelt worden. Der Vorschlag Deutschlands, wie bisher die beiden letzten Stellen der Jahreszahl im Stempel anzugeben, wurde von der Commission angenommen. Im nächsten Jahre werden also alle Postsendungen die «Jahreszahl» 00 tragen.

(Photographie bei künstlichem Lichte.) Außer dem Tageslichte waren bisher nur das elektrische Bogenlicht und das Magnesiumlicht beim Photographieren verwendbar. Beide konnten aber für Ersteres erforderte einen elektrischen Centrale und das Magnesium verbreitet einen derart üblen Geruch, dass es ziemlich kostspielig benützt werden kann, außerdem sind beide Verfahren nicht geeignet, die Bilder der Wanderversammlung in Atelier vertheilt zu benützen. Wie nun auf der Wanderversammlung gelungen, eine künstliche Beleuchtung zu finden, bei welcher photographische Aufnahmen sehr gut gemacht werden können. Es ist dies das Acetylen. Aufnahmen, die bei diesem Lichte an Ort und Stelle gemacht wurden, ergaben ein günstiges Resultat.

(Der marmorne Stadtplan des alten Rom.) Man schreibt aus Rom: Die vor kurzem

berichtete Auffindung einer Anzahl Fragmente vom marmornen Stadtplane des alten Rom, der einst auf der Außenwand des Tempels des Romulus und Remus angebracht war, ist noch wertvoller, als es sich anfänglich vermuthen ließ. Es sind bisher nicht weniger als 300 Fragmente aufgefunden worden, die Grundrisse der Gebäude und Tempel mit Angaben sogar von Säulenhallen und Treppen sind im allgemeinen sehr gut erhalten. Deutliche Inschriften neben mehreren Grundrissen — auf einem Fragment liest man die Worte Magnus ludus — erleichtern die Zusammensetzung der einzelnen Stücke. Die Dicke der Platten sowie die Genauigkeit der Grundrisse und Schärfe der Inschriften beweisen zweifellos die Zusammengehörigkeit der Fragmente mit den bereits vorhandenen.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Diäten der Finanzbeamten.) Das Finanzministerium hat bekanntgegeben, dass den Beamten der Finanzdirectionen (einschließlich der am Sitze derselben befindlichen Finanzlandescassen, beziehungsweise Landeszahlämter) bei Dienstreisen, welche sie im Amtsbezirke außerhalb des Amtsortes vornehmen, vom 1. Jänner d. J. angefangen die Aufrechnung der vollen Diäten und Fuhrkosten (Poststrittgeld sammt Nebengebühren) gestattet wird. Für die den Finanzdirectionen unterstellten Beamten der Evidenzhaltung des Grundsteuercatasters gelten auch fernerhin die Bestimmungen des Artikels III des Gesetzes vom 23. Mai 1883.

(Desinfection von Schulräumen.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat am 28. v. M. an die Landes-Schulbehörden folgenden Erlass gerichtet: «Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 23. September 1898 wurden den politischen Landesbehörden nähere Weisungen über die Verwendung von Formaldehyd zu Desinfectionszwecken erteilt. Dieses Desinfectionsmittel erweist sich laut dieses Erlasses und des darin bezogenen Gutachtens des k. k. obersten Sanitätsrathes vom 9. Juli 1898 als ein kräftiges, bei directer Einwirkung Bacterien und Sporen tödtendes Mittel, welches in geeigneten Fällen auch zur Desinfection von Schulräumen verwendet werden kann. Da jedoch die Wirksamkeit dieses Desinfectionsmittels von der sachverständigen Anwendung des bezüglichen Desinfections-Verfahrens und von der Beschaffenheit der zu desinfectierenden Objecte abhängt, ist es nothwendig, dass Desinfectionen von Schulräumen nach Weisung der politischen Bezirks- als Sanitäts-Behörden unter Ueberwachung der verantwortlichen sachverständigen Sanitätsorgane vorgenommen werden. Der k. k. Landeschulrath wird aufgefordert, den unterstehenden Bezirkschulrathen sowie den Directionen der Mittelschulen und Lehrer-, beziehungsweise Lehrerinnen-Bildungsanstalten in dieser Angelegenheit entsprechende Weisungen zu erteilen.»

(Feuerwehrewesen in Weiskrain.) Der im Herbst des Vorjahres gebildete Verein der freiwilligen Feuerwehr in Weiskrain, welcher sich vor kurzem eine größere Feuerlöschpritze und die nothwendigen Requisiten um den Preis von 2200 fl. angeschafft hat, hat soeben seine Thätigkeit begonnen. Dem Vereine, welchem verhältnismäßig sehr viele ausübende Mitglieder angehören, werden seitens der Bevölkerung der großen Gemeinde Weiskrain, welche in den letzten zwei Decennien allzumahlig von größeren Feuersbrünsten heimgesucht war, allgemeine Sympathien entgegengebracht. Das Hauptverdienst um das Zustandekommen des Vereines gebürt dem auf dem Gebiete des Gemeinwohlens äußerst rührigen Herrn Oberlehrer Franz Lovšin. — Gleichfalls kürzlich hat sich in Semitsch die freiwillige Feuerwehr constituirt, welcher Herr Anton Seebacher, Realitätenbesitzer in Semitsch, als Hauptmann vorsteht. Die Activierung einer Feuerwehr in der Gemeinde Semitsch wurde schon öfters ins Auge gefasst, doch scheiterten alle diesbezüglichen Versuche an dem allortigen Wassermangel, welchem Uebelstande nunmehr durch die im Vorjahre vollendete Wasserleitung, wobei auch in allen größeren Ortschaften Hydranten zur Aufstellung gelangten, gründlich abgeholfen wurde. Da sich die Feuerwehr in Semitsch bereits im Besitze aller erforderlichen Vöschrequisiten befindet, wird mit der Einübung der Mannschaft demnächst begonnen werden. Dermalen zählt der politische Bezirk Tschernembl bei einer Bevölkerung von 28.400 Einwohnern 7 Feuerwehrevereine, nämlich die vorbenannten zwei Vereine und jene in Tschernembl, Wörling, Altenmarkt, Bornschloß und Gradac.

(An der k. k. Hebammenlehranstalt) fanden am 25. v. M. unter dem Vorsitze des Landesregierungsrathes Dr. Zupanc die strengen Prüfungen statt. Es haben sich denselben 11 Candidatinnen (acht Stipendistinnen, 3 Selbstzahlende) unterzogen und erhielten als Calcul 2 «ausgezeichnet» und 9 «genügend». Der Geburt nach waren 9 aus Krain und 2 aus Kroatien. Als Gastprüfer fungierte Primararzt Dr. Ritter v. Bleiweis-Trsteniski. — Am 1. März beginnt ein neuer Lehrkurs in slovenischer Unterrichtssprache.

(Waldbrandlegung.) Am 23. v. M. gegen Mittag stecte der 16 Jahre alte Raifschlersohn Franz Jarc aus Presla in dem der Kirche zu Presla

gehörenden Walde «Ba klancem» das auf dem Boden befindliche Laub und trockene Gras absichtlich in Brand, wodurch ein ansehnlicher Theil der dicht bewachsenen Waldung zugrunde gieng. Das Feuer wurde von den Ortsinsassen aus Presla unter Leitung des Gemeinderathes Andreas Cvajner gelöscht. Die gerichtliche Anzeige wurde erstattet.

(Waidmännisches.) Im abgelassenen Jahre kam im politischen Bezirke Tschernembl folgendes Wild zum Abschusse: 25 Rehe, 542 Hasen, 7 Stück Hasielwild, 12 Schneehühner, 6 Steinhühner, 35 Feldhühner, 35 Wachteln, 52 Wald- und 7 Moos-schnepfen, 3 Wildgänse, 66 Wildenten, 46 Fische, 6 Wader, 1 Iltis, 4 Fischottern, 3 Wildkaten, 16 Dachse, 14 Uhus, 54 Habichte, Falken, Eulen und Sperber. — o.

(Personalnachricht.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht dem Ansuchen der Herren Uebungsschullehrer an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt Johann Eppich und Franz Gerkmann um Versetzung in den dauernden Ruhestand willfahrt und den Vollzug dieser Pensionierungen mit Schluß des laufenden Schuljahres sowie die Ausschreibung der hiedurch in Erledigung kommenden Stellen angeordnet.

(Von der meteorologischen Beobachtungsstation in Gurkfeld.) Resultate im Monate Februar: Die Durchschnittstemperatur betrug +3.2° C, die höchste Temperatur war am 10. des Monats zu Mittag (+14.7° C), die tiefste am 26. in der Früh (-7.7° C). Zu Eisbildungen kam es vorübergehend schon am 5. des Monats; zu anhaltender Eisbildung in einigen abseits im Schatten gelegenen Thalschluchten jedoch erst am 25., 26. und 27. d. M., also nach dem prophetischen «Matheis», der da wirklich «macht' Eis», und die Bierwirte und Fleischhauer aus großen Sorgen befreite. Der höchste Barometerstand war am letzten Tage des Monats (759 mm), der tiefste am 2. Februar (732.8 mm). Der gesammte Niederschlag betrug nur 21.9 mm; denn es gab nur drei Regen- und drei Schneetage mit einer unbedeutenden Regen- und einer noch geringeren Schneemenge. Vollkommen heitere Tage gab es drei, vollkommen unvölkerte auch drei. Z.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 19. bis 25. Februar kamen in Laibach 18 Kinder zur Welt, dagegen starben 12 Personen, und zwar an Tuberculose 2, Entzündung der Athmungsorgane 1, infolge Schlagflusses 1 und an sonstigen Krankheiten 8 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde und 9 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 1 und Diphtheritis 1 Fall.

(Ertrunken.) Am verfloffenen Freitag früh begab sich der Einwohner Ignaz Dremelj aus Radajnavas Nr. 3, Gemeinde Temenitz, vom Hause nach St. Veit und überließ seinen vierjährigen Sohn der Obhut seiner sechzigjährigen Mutter Johanna Dremelj. Der Knabe entfernte sich im Laufe des Vormittags in einem unbewachten Augenblicke aus dem Hause und fiel in eine circa 13 Schritte vom Hause entfernte, an 3 Meter breite und 1 Meter tiefe uneingezäumte Lache, woselbst er ertrank. Der Knabe wurde erst um 11 Uhr vormittags von dem heimgekehrten Vater als Leiche aufgefunden und aus der Lache herausgezogen. Die gerichtliche Anzeige wurde erstattet. — ik.

(Waldbrand.) Am 24. v. M. gegen 12 Uhr mittags entstand in den Karstausforstungs-Culturen der Südbahnstrecke, Parcellen Nr. 966/1, Steuergemeinde Mautersdorf, und Parcellen Nr. 342/2, Steuergemeinde Rakitnik, durch Funkenflug aus einer Lastenzuglocomotive ein Feuer, welches sich, durch die herrschende starke Bora begünstigt, rasch ausbreitete. Durch energisches Eingreifen der herbeigeeilten Bewohner von Rakitnik wurde das Feuer bald gelöscht. Die Brandfläche beträgt 0.5 ha, der Schade circa 50 fl. — r.

(Sommerfahrplan der Südbahn.) In der «Tagespost» lesen wir: Auf der Hauptlinie der Südbahn Wien-Triest wird, was den internationalen Verkehr betrifft, keine wesentliche Aenderung in der bestehenden Fahrordnung eintreten. Eine wertvolle Verbesserung des Localverkehrs findet im Unterlande, und zwar in der Strecke Marburg-Gilli-Laibach Eingang, wo statt der bisherigen Secundärzüge in beiden Richtungen je ein Personenzug verkehren wird. Der neue Personenzug 17(b) geht in Laibach um 7 Uhr abends ab, ist um 9.13 in Gilli und um 11 Uhr nachts in Marburg. In der Gegenrichtung wird der neue Personenzug 40(b) um 5.5 morgens von Marburg abgehen, um 7.55 in Gilli und um 9.7 vormittags in Laibach eintreffen.

(Gemeindevorstandes-Wahl.) Bei der am 10. v. M. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Domschale wurde der bisherige Gemeindevorsteher Matthäus Janežič, Grundbesitzer in Ober-Domschale, als solcher wieder und die Grundbesitzer Johann Kuralc in Ober-Domschale, Rudolf Mayer von dort und Matthäus Tigar von Unter-Domschale zu Gemeinderäthen gewählt.

(Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denk-



Franz Ferdinand statt. Heute ertheilte der Erzherzog Befehle für die militärischen Inspektionen und wird nachmittags mit den Torpedobooten auslaufen.

Berlin, 1. März. (Orig.-Tel.) Die Budgetcom-mission des Reichstages beendete heute die Berathung des Budgets des Auswärtigen. Im Laufe der Debatte erklärte Staatssecretär v. Bülow zur Position 300.000 Mark für deutsche Schulen im Auslande, die Erhöhung dieses Fonds um 150.000 Mark sei auf Anträge von Deutschen im Auslande hin erfolgt. Der Fond diene zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande. Die Position wurde hierauf angenommen.

Madrid, 1. März. (Orig.-Tel.) Ministerpräsident Sagasta legte der Königin-Regentin die Unmöglichkeit dar, die Regierung mit den gegenwärtigen Kammern fortzuführen. Dieselben müßten zuerst aufgelöst werden. Sagasta überreichte der Königin-Regentin, um ihr die Aufgabe zu erleichtern, die Demission des Cabinetes und ertheilte den Rath, sich mit den politischen Persönlichkeiten zu besprechen. Sagasta wird in den Cortes die Suspendierung der Sitzungen verlangen.

**Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain**

für die Zeit vom 18. bis 26. Februar 1899.  
Es ist herrschend:  
die Schweinepest im Bezirke Gottschee in den Gemeinden Sella (4 H.), Rittersdorf (4 H.), Mösel (2 H.), Strug (1 H.); im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Großdolina (1 H.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Altemmarkt (3 H.), Gröble (1 H.), Bobzemelj (4 H.), Tschernembl (3 H.).

der Milzbrand beim Rinde im Bezirke Laibach in der Gemeinde Oberlabach (1 H.).

**Die p. t. Abonnenten der Laibacher Zeitung**, bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

**Angelommene Freunde.**

Hotel Elefant.  
Am 28. Februar. Berrer, k. u. l. Oberlieutenant a. D., in Wien verstorben. — Kircher, Architekt, Innsbruck. — Bodnik, Hauptmann, Rudolfsort. — Nally, Gassner, Fabrikbesitzer, Neumarkt. — Fischer, Kfm., f. Gemahlin, Tovaroz (Ungarn). — Braun, Strunz, Kaiser, Trebitsch, Kste.; Morgenstern, Beamter, Wien. — Gendl, Kfm., Krizevac. — Hirscher, Kfm., Gr. Kar. — Erenen, Kfm., Abing. — Grünhut, Kfm., Voglar. — Wagman, Kfm., Neuschatel. — Weiner, Kfm., Budapest. — Schiller, Kfm., Trieste. — Kardos, Kfm., Voglar. — Lunacel, Lehrer, St. Rupert. — Schoenebené, Hamburg.

**Verstorbene.**

Im Civilspitale.  
Am 25. Februar. Matthias Prijatelj, Tagelöhner, 59 J., Leberus malignus et Cirrhosis hepatis. — Selena Lampic, Wittelin, 89 J., Marasmus senilis.  
Am 26. Februar. Franz Medvedek, Bergmann, 27 J., Typhämie.

**Volkswirtschaftliches.**

Laibach, 1. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 24 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with market prices for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Kaffee, etc. Columns include 'Markt-Preis von bis' and 'fi. fr.'.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Table with meteorological data: Zeit der Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Wind, Anstich des Himmels, Niederschlag.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 2.2°, Normale: 1.4°.

**Monatsübersicht.** Der vergangene Monat Februar war trocken, mild und freundlich. Die Beobachtungen am Thermometer ergeben durchschnittlich in Celsiusgraden: Um 7 Uhr früh - 1.0°, um 2 Uhr nachmittags 5.5°, um 9 Uhr abends 2.3°, so daß die mittlere Lufttemperatur dieses Monats 2.3° beträgt, um 2.5° über dem Normale. — Die Beobachtungen am Barometer liefern als mittleren Luftdruck dieses Monats 737.08 mm, um 1.1 mm über dem Normale. — Rasse Tage gab es 5, der Niederschlag, Regen, Schnee und Graupeln, betrug 37.3 mm.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

**Landestheater in Laibach.**

93. Vorstellung. Ungerade.  
Freitag den 3. März  
Neuheit! Zum erstenmale: Neuheit!  
**Der Star.**  
Wiener Theaterstück in vier Acten von Hermann Vahr.

Advertisement for 'Drei Häuser in Marburg' with details about interest rates and contact information for Dav. Podlesnik in Ratschach.

**„Narodna kavarna“.**

Heute Donnerstag, 2. März 1899

**Militär-Concert.**

Anfang um halb 8 Uhr abends. Eintritt frei.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein hochachtungsvoll  
Franz Krapež.

Obituary notice for Juliana Nowakowicz, including details of her life and funeral arrangements.

Obituary notice for Marie Domladisch, including details of her life and funeral arrangements.

**Course an der Wiener Börse vom 1. März 1899.**

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market data from the Vienna Stock Exchange, listing various securities, bonds, and exchange rates.